

## Bericht Nr. 3 / 2015

Und da melden wir uns wieder.

Der letzte Bericht endete mit dem Besuch des Mt. Shasta. Genau genommen haben wir ihn nicht besucht, sondern sind ziemlich nah an ihm vorbeigefahren. Es sieht immer sehr beeindruckend aus, wenn man diese Vulkane, welche alle noch mit Schnee bedeckt sind, aus der Nähe sieht. Sie sind alle so um die 4000 Meter hoch, ganz schöne Brummer. Wenn die mal ausbrechen.....ja dann sehen wir alle sehr alt aus. Jedenfalls die, die in der näheren Umgebung wohnen und leben.

Wir jedenfalls hielten uns nicht lange in seiner Nähe auf ( man weiß ja nie ), sondern machten einen kleinen Schlenker Richtung Osten. Unser nächstes großes Ziel sollte nämlich der Crater Lake in der Nähe von Klamath Falls sein. Hier waren wir schon einmal, ich glaube vor zwei Jahren und uns hat diese Gegend so was von fasziniert, daß wir uns damals geschworen haben....." den haben wir nicht das letztmal gesehen". Er liegt auf Oregongebiet.

Nach etlichen Meilen mit Wald, Wald und immer wieder Wald , kamen wir an dem Casino an, welches an der Straßengabelung ..Crater Lake - Bend....liegt. Wir richteten uns für die Nacht ein und freuten uns auf den nächsten Tag , denn wir wollten erstens den sehr beeindruckenden Trail Mountain besuchen und zweitens die Strecke zum Crater Lake genießen, mit dem Motorrad.

Am nächsten Tag holte Tommy nach einem leckeren Frühstück die " Dicke " hinten aus der " Kiste " ( Anhänger ) putzte sie ein wenig über und dann ging's auch schon los und zwar zuerst zum Trail Mountain. Tja....was ist das denn nun schon wieder ? Übersetzt heißt das " Eisenbahnberg ". Diese Bezeichnung stimmt im wahrsten Sinne des Wortes. Damals, als wir ihn zum ersten mal besuchten, war nix los. Das war sehr schade. Doch dieses mal hatten wir etwas mehr Glück. Wir kamen zwar auch wieder etwas zu spät, konnten jedoch noch etwas von dem ganzen Trubel mitbekommen. Der Trail Mountain ist ein Tummelplatz für jung gebliebene Spielkinder. Der ganze Berg besteht aus einer einzigen Spielzeugeisenbahn. Ich glaube es sind so um

die 50 Km Gleise dort verbaut. Es sah alles aus wie damals auf meiner Märklineisenbahn.....Allerdings alles viel größer. Der Maßstab fällt mir jetzt nicht genau ein, die Loks und Wagen sind jedoch so groß, daß ein Erwachsener gut drauf sitzen kann. Und da tuckerten und dampften die alten " Säcke " mit ihren zum Teil selbstgebauten Dampf -und Dieselloks nebst Familie hinten auf speziell gefertigten Wagen mit kleinen Sesseln drauf, durch die Gegend. Alle zwei Jahre findet ein Riesen Event statt, auf dem sich viele Amerikaner aus allen Staaten hier treffen und fachsimpeln oder einfach ihrer ungehemmten Lust am Eisenbahn fahren, freien Lauf lassen. Dieses mal waren so um die tausend Zugeinheiten auf den Gleisen..... So und jetzt lassen wir euch mal mit Euren Gedanken allein.

.....  
.....  
..... Na ? Ihr konntet Euch sicherlich vorstellen, was da oben so abging. Wir haben es in natura gesehen. Einmalig !!

Danach machten wir uns auf zum Crater Lake. Eine wunderschöne Strecke, unter anderem durch ein Hochtal, welches über und über mit saftigen Wiesen bedeckt war. Ne kurvenreiche Strecke, die jeden Biker fasziniert. Der Crater Lake ist ein wunderschöner tiefblauer See mit ca. 700 Metern Tiefe. Angeblich der tiefste See Nordamerika's. Wie schon der Name sagt, entstand er nach einer Vulkaneruption. Nach und nach füllte er sich mit Schnee - und Regenwasser. Etliche 1000 Jahre später, spuckte ein Vulkan direkt unter dem See erneut und so erhob sich mitten im See ein weiterer Vulkankegel. Unbedingt sehenswert !!! Wer nicht hin kann, googeln !!!!! Da eine Rückfahrt sich immer von einer Hinfahrt unterscheidet, war diese natürlich genauso schön wie die Hintour.

Tommy hatte sich auf dieser Reise vorgenommen, nochmal die wilde Oregonküste anzufahren. Wir hatten sie auf der Rückfahrt von Canada vor einigen Jahren schon einmal besucht und wir waren dermaßen begeistert, daß wir uns damals schworen " hier fahren wir noch mal hin ". Wer also mal Amerika besuchen will, sollte sich diese Destination unbedingt in seinen Reiseplan mit aufnehmen. Da wir uns noch ziemlich im Landesinneren befanden, mußten wir nun so langsam die Richtung ändern.....nicht mehr nach Norden, sondern nach Westen. Ab Klammath Falls ging es nach

Medford an der Interstate 5. Diese fuhren wir ein Stück bis nach Grands Pass. Dort übernachteten wir auf einem Casinoparkplatz, um am anderen Tag uns aufzumachen zur Pazifikküste. Was uns an diesem Tag passierte, könnte man auch in einem Kriminalroman lesen.....Tommy ( wenn ich manchmal von Tommy spreche, bitte nicht ernst nehmen, ich möchte einfach nicht immer ....ich....schreiben ) ok ? Also nochmal, Tommy hatte an diesem Tag mal wieder eine geniale Idee....Eva würde sagen " Du immer mit deinen genialen Ideen " und sie sollte Recht behalten. In unserer ziemlich zerflädderten Reisekarte war ein kleine Straße eingezeichnet, die uns eine ziemliche Zeitersparnis versprach. Tommy gab die Zieladresse ins GPS System ( Navigation ) ein und wir fuhren los. Anfangs ging alles noch gut. Das Sträßchen schlängelte sich an einem kleinen Wildbach entlang um an einigen Stellen immer wilder zu werden. Na ja, dachte ich.....solange die Straße nicht enger wird, läßt es sich noch einigermaßen fahren. Doch ich hatte es kaum ausgedacht, da wurde es doch verdammt eng, speziell die Kurven. Bald wurden sie so eng, daß wir unser Wohnmobil fast um die Ecke hätten tragen müssen. Dazu kamen unerträgliche Schlaglöcher.....

„ Alter Schwede ".

Da kam aber Freude auf. Speziell bei Eva gingen doch so langsam die Nerven durch. Ich mußte also neben der Fahrerei auch noch Eva beruhigen, denn rückwärtsfahren ging nicht.....auf dieser engen Straße hätten wir gar nicht drehen können. Verdamnte Schei.....nein !!!! ich schreibe es jetzt mal richtig aus, Scheeeiiißße ! .....Sorry. Zu dem kam noch, daß es rechts der Straße ziemlich tief abwärts ging und links der Straße steile Felswände waren, alles in Allem.....perfekt zum angenehmen Reisen.... haha. Gott sei gepiffen, getrommelt und gebassgeigt..... ein Haus auf einer Lichtung, dazu ein Schild auf dem zu lesen war, man solle sich auf sehr enge Passagen einstellen....What ???? wie eng sollen die denn noch werden....die sind doch schon eng !! Wir passten mit unserem Mobil so gerade noch drauf. Das Auto hat 2,50 Meter, die Straße hatte vielleicht so um die 3 Meter, man solle sich auf eventuellen Gegenverkehr einstellen. Da hatte mein Evchen die ....genitale.....oh sorry , die geniale Idee, ich solle doch das Motorrad vom Hänger holen um damit die nächsten Kurven und Engstellen zu inspizieren. Solange wolle sie auf das Motorhome aufpassen. Da sich niemand in dem Haus befand, sondern nur ein größerer Hund ziemlichen Lärm machte, dazu in

der ganzen Zeit ( 4 Stunden ) niemand uns begegnet war, tat sich bei Eva ein gewisses Unbehagen breit. Gesagt - getan. Tommy fuhr los und kam nach einigen Minuten wieder zurück mit der Erkenntnis, daß es zwar sehr eng würde, doch ohne Gegenverkehr machbar sei. Die Grux dabei war natürlich .....ohne Gegenverkehr. Das genau war der Knackpunkt. Im Falle des Falles hätten wir an unserem Stopp noch umdrehen können, doch wir fuhren einfach drauf los.     Glaubt es uns, wir hatten beide nen verdammten Schiß in der Buxe.     Lieber Gott, lass keinen Gegenverkehr kommen. Es kam keiner und am Ende war alles gut. Bis auf die Tatsache, daß wir wieder an der Interstate 5 ankamen, wo wir doch eigentlich zur Küste wollten. Wir hatten also einen verdammten Loop gefahren, dh. wir sind im Kreis gefahren. Tolle Nummer !!! Tommy bekam ab diesem Zeitpunkt den Befehl ( ! ), nie wieder die im Atlas als gelb eingedruckten Straßen zu benutzen. Nur noch die roten oder die blauen.

Nach diesem Schreckensscenario fuhren wir die Interstate 5 weiter Richtung Norden bis kurz vor Roseburg um dann auf dem ( roten ) Hwy Nr. 42 in Richtung Coos Bay am Meer. Am späten Nachmittag kamen wir dort an und deckten uns zuallererst mit dem nötigsten beim Walmart ein. Danach fuhren wir zum Hafen runter, da wir diesen Platz schon kannten. Da der dortige Campground voll war, übernachteten wir einfach auf dem großen Parkplatz mit Blick auf die Boote.....sehr romantisch.....bis.....

Das erzählen wir Euch im nächsten Bericht. Wir möchten das Ganze ja auch ein wenig spannend machen.

**Bis dahin, liebe Grüße von den beiden Amifahrern.**